© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zoologische Notizen.

von

Dr. v. Siebold.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.coegeschichte.at

(Aus dessen Briefen an den Herausgeber).

1) *Pelobates fuscus* wurde von mir schon öfters hier in Preufsen in trockenen Löchern angetroffen, obgleich diese Kröte sich mehr an sumpfigen Oertern aufhalten soll. Ich war neugierig, zu sehen, wie dieses Thier seine beiden scharfen Platten an den Hinterfüfsen zum Graben gebraucht, da ich mich nicht erinnerte, etwas Näheres darüber gelesen zu haben. Zu diesem Zwecke setzte ich ein Paar lebende braune Kröten in ein grofses Gefäfs, dessen Boden ich mit Schlamm angefüllt hatte. Es währte nicht lange, so safsen die Thiere still und aufrecht, und drückten mit angezogenen Hinterbeinen ihren Hinterleib fest gegen den Schlamm, wobei die beiden Platten schräg nach unten und aufsen gerichtet waren; hierauf rückten sie mit ihrem Steifse langsam hin und her, wodurch die Platten der Hinterfüfse in den Schlamm einschnitten und diesen zertheilten; unter diesem Manöver versanken die Kröten allmälich und sahen binnen Kurzem nur noch mit ihren Köpfen aus dem Schlamme hervor, in welchem sie zuletzt gänzlich rückwärts verschwanden. Es hatte das ganze Benehmen der Thiere bei diesem Vergraben wirklich etwas sehr Komisches an sich.

2) Noch mufs ich Ihnen mittheilen, welche Streiche die Libellen bei ihrer Begattung machen. Es ist bekannt, dafs Rathke nachgewiesen, dafs das eigenthümliche Aneinanderhängen der Libellen, welches die früheren Naturforscher für den Coitus hielten, nicht der eigentliche Coitus sei, sondern nur eine Vorbereitung dazu, weil bei den Männchen die Geschlechtsorgane sich am Hinterleibsende nach aufsen öffneten, und nicht an der Brust. Dank sei den Alles belebenden Spermatozoen! die Alten haben doch Recht. Es öffnen sich zwar die männlicheu Geschlechtsorgane am hinteren Leibesende; aber *mirabile dictu,* in dem Organe der Brust bei den Männchen findet man, wenn sie in der Zeit des vermeintlichen Pseudo-Coitus untersucht werden, Alles von Spermatozoen wimmelnd; es ist dieses Organ also die von den übrigen Geschlechtsorganen ganz getrennte *vesicula seminalis,* welche sich das Männchen erst

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

füllen mufs, bevor es den Coitus beginnt. Ein Näheres werde ich in Müller's Archive mittheilen.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Bemerkung zu des Herausgebers Aufsatz über *Mytilus polymorphus* (S. 342).

vom

Professor Van Beneden in Löwen.

(Aus dem Französischen).

Aus dem letzten Stück Ihres Archivs ersehe ich, dafs Herr v. Siebold Ihre Ansicht über den Ursprung des *Mytilus polymorphus* in der Umgegend Berlins in Zweifel gezogen hat. Ich kann Ihnen indessen ein Factum mittheilen, welches Ihrem Ausspruche zur Stütze dienen kann, und weit aufserordentlicher ist.

Ich habe durch Herrn Guérin Süfswasser-Mytili vom Senegal erhalten, welche noch an andern Mollusken dieses Flusses festsafsen. Diese Miesmuscheln gehören zu derselben Art, welche sich in dem Bassin von Antwerpen findet, und von Herrn Kickx unter dem Namen *M. cochleatus* beschrieben*) ist. Es ist diefs zugleich dieselbe Art, welche ich *Dreissena africana* genannt habe. Die Individuen, welche ich Anfangs besafs, zeigen eine übermäfsige Entwickelung der beiden Reihen Lamellen auf der Aufsenseite jeder Schale. Unter den vielen Exemplaren, welche mir durch Hrn. Guérin mitgetheilt sind, fand ich alle Uebergänge bis zum vollständigen Verschwinden beider Linien. Wir haben diese Art nur in dem grofsen Bassin von Antwerpen gefunden, und ich glaube, dafs man sie anderwärts vergebens suchen wird. Es scheint mir keinem Zweifel unterworfen, dafs die Individuen zu Antwerpen afrikanischen Ursprungs und durch Handelsschiffe hinübergeführt sind. Diese Reise ist sicher viel ungewöhnlicher, als die, welche Sie den *Mytilus polymorphus* bis zur Umgegend Berlins machen lassen.

*) Fälschlich hatte ich diese Art früher auf *M. polymorphus* bezogen, wurde aber durch Exemplare, welche mir Herr Van Beneden gütigst mittheilte, von der specifischen Verschiedenheit beider Arten überzeugt. Herausgeber.

Gedruckt bei den Gebr. Unger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1838

Band/Volume: 4-1

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: Zoologische Notizen. 375-376